



Medicus Mundi Schweiz

**Netzwerk Gesundheit für alle
Réseau Santé pour tous
Network Health for All**



Netzwerk Medicus Mundi Schweiz Jahresbericht 2012

Inhaltsverzeichnis

Thomas Vogel, Präsident
„Wie lang der Weg doch ist, Papa!“
S. 3

Helena Zweifel, Geschäftsführerin
Den Wissensschatz im Netzwerk pflegen
S. 5

Martin Leschhorn Strebel, Geschäftsleitungsmitglied
Das Netzwerk als Kampagnenorganisation?
S. 7

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz in Stimmen und Zahlen
S. 9

Finanzbericht 2012
S. 10

Bilanz 2012
S. 11

Betriebsrechnung 2012
S. 12

Anhang zur Rechnung 2012
S. 14

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz
Die Mitgliedorganisationen
Der Vorstand
Das Sekretariat
S. 16

Impressum:

Hrsg. Netzwerk Medicus Mundi Schweiz, Postfach, 4013 Basel

Telefon: 061 383 18 10

E-Mail: info@medicusmundi.ch

Redaktion: Martin Leschhorn Strebel

Fotos: Christoph Engeli, Zürich



Einleitung des Präsidenten

„Wie lange der Weg doch ist, Papa!“

Partnerschaften spielen in einem Netzwerk eine entscheidende Rolle. Diese sind nicht immer einfach zu gestalten – doch der Weg lohnt sich.

„Papa, weshalb gehen die Wege nicht geradeaus, weshalb diese Kurven? Das ginge doch viel schneller, wenn sie immer geradeaus führen würden!“ Auf der Höhe seiner sieben Jahre hat mich mein Sohn dies gefragt. Sein aufrührerischer Geist und seine Ungeduld haben mich auf diese gnadenlose Logik geführt. Doch auch er wird sicher lernen, dass die Schwierigkeiten des Geländes und der Topografie, die natürlichen Hindernisse und andere Gefahren, die dem Spaziergänger auflauern, nicht ausser Acht gelassen werden dürfen.

Kurvenreiche Wege erlauben es, bestimmte Schwierigkeiten zu umgehen und grosse Höhenunterschiede zu überwinden, ohne diese überhaupt wahrzunehmen. Dies ist vergleichbar mit unserer Arbeit in der internationalen Zusammenarbeit: Wie oft müssen wir einen Weg suchen, der uns ausgesprochen lang und kurvig vorkommt – ein Weg, der uns als nicht als zielführend oder gar als falsch erscheint? Eine Weile später wird einem dann bewusst, dass es besser war, sich die verschiedenen Parteien anzuhören und alle Umwege geprüft zu haben, um die Ziele zu erreichen und die notwendigen Mittel zu erhalten. Denn bei unserer Arbeit bewegen wir uns selten alleine.

Und dann wurde mir bewusst, dass ich mit meinem Sohn auf diesem schroffen Weg lief: Ich – konzentriert auf mögliche Gefahren, die uns ausrutschen lassen oder seine Kräfte überfordern könnten. Er – konzentriert auf meinen Atem, auf die Schweissperlen auf meine Stirn und auf meinen vorsichtigen Schritt, der ganz leicht langsamer als seiner war.

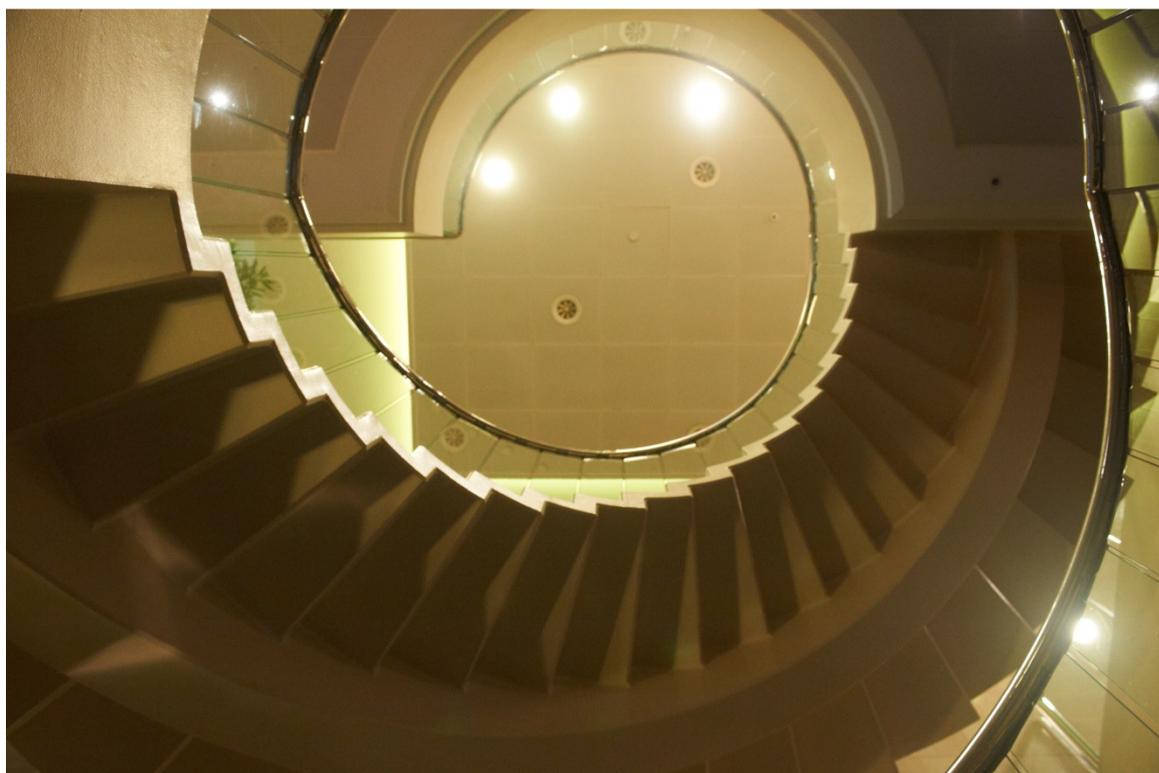
Zusammen kommen wir bedeutend sicherer voran. Einen Partner zu haben, um aufeinander achtzugeben, sich auszutauschen, sich Dinge offen zu sagen, sich unterstützen, sich zu ermutigen und den Wetteifer anzuregen, ist wesentlich für den Fortschritt. Einen Partner braucht man, um Vertrauen zu gewinnen und um weiter zu kommen.

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz freut sich über die lange Partnerschaft mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit. Diese Partnerschaft erleben wir mehr und mehr als gegenseitiges Training und gegenseitigen Ansporn, um unser gemeinsames Ziel „Gesundheit für alle“ zu erreichen. Selbstverständlich arbeitet jeder dabei mit seinen eigenen Voraussetzungen, Kapazitäten und Trümpfen. Diese Partnerschaft zwischen unserem Netzwerk und der DEZA erleben wir als genau so reich, wie die Partnerschaften, die wir mit unseren Partnern im Feld entwickeln. Denn dahinter steht das gleiche Verständnis, dass wir zusammenarbeiten wollen, um voranzukommen.

Die Netzwerkmitglieder, ihre Beteiligten wie alle Personen, die unser gemeinsames Ziel teilen, erkennen sich in den Worten eines ehemaligen UNO-Generalsekretärs wieder: „Der einzige Weg, der einige Hoffnungen für eine bessere Zukunft für alle eröffnet, ist derjenige der Zusammenarbeit und der Partnerschaft.“ (Kofi Annan, UNO-Generalversammlung, 24. September 2001).

Folgen wir also gemeinsam diesem Weg, auch wenn wir wissen, dass er noch lang und kurvenreich ist!

Thomas Vogel, Präsident des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz





MMS als Plattform des Erfahrungs- und Wissensaustausches

Den Wissensschatz im Netzwerk pflegen

Bei unseren Mitgliedern und ihren Südpartnern kommt ein wahrer Schatz an Erfahrungen und Wissen zusammen, den sie in ihrer Arbeit für und mit der lokalen Bevölkerung gewonnen haben im Bestreben, Gesundheit für alle zu erwirken.

„Die Mitglieder sind unsere wichtigste Ressource“, ist ein Grundsatz, der dem Funktionieren des Netzwerkes Medicus Mundi Schweiz und der Fachplattform aidsfocus.ch zugrunde liegt. Dieser Grundsatz widerspiegelt die Anerkennung des Wissens und der Kompetenzen aller Beteiligten. Mit der Pflege des Austauschs regt das Netzwerk das gemeinsame Lernen und die kritische Reflektion der eigenen Tätigkeiten und Strategien an. Es trägt so zum Capacity Building und zur Verbesserung der der Wirksamkeit der internationalen Gesundheitszusammenarbeit bei.

Von und miteinander lernen

Die Pflege des Wissens- und Erfahrungsaustauschs steht im Zentrum der Arbeit des Netzwerkes Medicus Mundi Schweiz. Die Formen des Austausches sind so vielfältig wie die aufgegriffenen Themen und Anliegen der Beteiligten und konkreten Ziele.

Ein Beispiel für niederschwellige Angebote sind die von der Fachplattform aidsfocus.ch organisierten Meeting Points. Kürzlich suchten Gäste von Interteam aus Tansania den Erfahrungsaustausch zum Thema HIV und Aids. [Aidsfocus.ch](http://aidsfocus.ch) lud einen weiteren Gast aus Indien und Mitarbeitende von Entwicklungsorganisationen zu einem Treffen ein, um konkrete Erfahrungen, Einsichten und Aktionsmöglichkeiten in der Arbeit mit Frauen im Kontext von HIV auf unterschiedlichen Kontinenten miteinander zu teilen. Im intensiven und sehr praxisorientierten Austausch gewannen alle Beteiligten wertvolle Anregungen und Erkenntnisse für die eigene Arbeit, wie z.B. die Relevanz von lokalen Gemeinschaften im Engagement für Gesundheit für alle und dass gute Lösungen von den Beteiligten selbst kommen.

Ein anderes Beispiel ist das Symposium des Netzwerkes Medicus Mundi Schweiz, das im Vergleich zu den Meeting Points ein grösseres Publikum anspricht, jedoch mit geringerem direktem Austausch in kleinen Gruppen. Am Symposium „Perspektiven fürs Leben schaffen: Mutter-Kind-Gesundheit“ wollten VertreterInnen von zehn Mitgliedorganisationen des Netzwerkes MMS ihr spezifisches Fachwissen, ihre Erfahrungen und „Best Practice“ mit anderen teilen, mehr als in den vorigen Jahren. In der Folge bildete sich eine Arbeitsgruppe, die die aufgeworfenen Themen vertiefen und ein gemeinsames Positionspapier zu Frauengesundheit erarbeiten will.

Auch der thematische Austausch mit der DEZA und dem Gesundheitsnetzwerk wurde weiter intensiviert. Am „Thematischen Dialog Gesundheit“ zu sexueller und reproduktiver Gesundheit/Müttergesundheit mit der DEZA im August 2012 hat das Netzwerk MMS sein spezifisches Fachwissen und Erfahrungen auf lokaler und regionaler Ebene eingebracht, welches ergänzt wurde durch Fallbeispiele der DEZA auf nationaler und internationaler Ebene. Das grosse Interesse am thematischen Dialog und die aktive Teilnahme von Netzwerkmitgliedern zeigte, wie wichtig die Felderfahrung, der Austausch von Erfahrungen und Fachkenntnissen staatlicher und nicht-staatlicher Akteure und das voneinander Lernen für die schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit und -politik zu Gesundheit ist.

Basis der Öffentlichkeitsarbeit

Wie können die konkreten Erfahrungen und Kenntnisse der Mitglieder und ihrer Südpartner vermehrt mit empirisch gesicherten Erkenntnissen ergänzt und vertieft werden? Der Workshop 2012 „NGO-Praxis zwischen Aktivismus, Wirkungsorientierung und wissenschaftlicher Grundlage“, der in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und dem Netzwerk Medicus Mundi International konzipiert und durchgeführt wurde, war ein Schritt, um Möglichkeiten der angewandten Forschung für evidenzbasiertes Arbeiten auszuloten.

Die Pflege des Austausches von Fachwissen und Erfahrungen im Netzwerk bildet zudem eine zentrale Basis der Öffentlichkeitsarbeit und Advocacy des Netzwerkes MMS. Gleichzeitig beobachtet das Netzwerk aufmerksam und antizipierend globale Tendenzen, Debatten und Studien und beteiligt sich am thematischen Austausch mit internationalen Organisationen und Netzwerken, insbesondere dem Netzwerk Medicus Mundi International. Die Verankerung der Mitglieder des Netzwerkes in der konkreten Projekterfahrung in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa, ergänzt mit der kritischen Reflektion und Analyse der Debatten auf der globalen Bühne, geben dem Netzwerk in der anwaltschaftlichen Arbeit und im Policy Dialog Legitimität und Überzeugungskraft.

Über die Medien des Netzwerkes – Websites, elektronische Nachrichten, Facebook und das Bulletin machen wir das aufgearbeitete Wissen und „Best Practices“ weiteren Kreisen zugänglich. Insbesondere die elektronischen Nachrichten mit Informationen aus dem Netzwerk und Materialien zu aktuellen Debatten und Studien erfreuen sich über das Netzwerk hinaus grosser Beliebtheit.

Als lebendiges Netzwerk und lernende Organisation wird Medicus Mundi Schweiz auch künftig Möglichkeiten und Wege weiterentwickeln und erproben, wie der Wissensschatz im Netzwerk erweitert und genutzt und der Austausch Nord-Süd und im Netzwerk lebendiger gestaltet und systematisiert werden kann.

Helena Zweifel, Geschäftsführerin Netzwerk Medicus Mundi Schweiz und Koordinatorin aidsfocus.ch



Gesundheitspersonalmangel

Das Netzwerk als Kampagnenorganisation?

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz hat mit der Kampagne rund um den Gesundheitspersonalmangel eine hohe Breitenwirkung erzielt. Wird MMS nun vermehrt als Kampagnenorganisation tätig?

Im Januar 2012 trat das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz zusammen mit Mitgliedorganisationen, Gewerkschaften und Berufsverbänden vor die Medien: Im gemeinsamen Manifest „Den Gesundheitspersonalmangel nicht auf Kosten der Ärmsten beheben“ drängte es darauf, dass sich die Akteure im Schweizer Gesundheitswesen an den WHO-Kodex zur Rekrutierung von Gesundheitspersonal halten müssen. Das mediale Echo auf das Manifest war riesig. Und hält weiter an: Immer wieder wird das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz seither angegangen, wenn es um diesen Themenkomplex geht.

Wir sind uns einig: Die Kampagne rund um die globale Dimension des Gesundheitspersonalmangels hier in der Schweiz ist ein Erfolg. Dass die problematische Rekrutierung im Ausland nicht als ausländerpolitisches sondern als ein Thema der globalen Gerechtigkeit und einer vorausschauenden Gesundheits- und Bildungspolitik diskutiert wird, ist auf unsere Kampagne zurückzuführen. Wir haben das Thema frühzeitig besetzt und mit den Bemühungen der WHO für einen globalen Ansatz verknüpft. Damit dies gelingt, hat MMS auch mit klassischen Kampagnenmitteln gearbeitet. Ist MMS deswegen nun als eine Kampagnenorganisation zu bezeichnen, welche ihre Legitimation aus dem Schaffen von öffentlicher Aufmerksamkeit zu Themen der globalen Gesundheit zieht?

Öffentliche Aufmerksamkeit

Die Frage an sich, enthält bereits den Kern der Antwort: Als Netzwerkorganisation beziehen wir unsere Legitimation einzig aus dem Auftrag, den uns unsere Mitgliedorganisationen erteilen. Uns kann es nicht darum gehen, mit welchem Thema wir auf möglichst hohe Resonanz stossen, sondern darum, welche Relevanz sie für die Arbeit der Mitgliedorganisationen haben. Und diese Relevanz misst sich längst nicht immer daran, ob sie sich in der Schweiz skandalisieren lassen.

Das Gesundheitspersonal ist eines der zentralen Elemente in einem Gesundheitssystem. Mangelt es daran, kann die umfassende Versorgung der Bevölkerung nicht sichergestellt werden. Ein Faktor, der auch für die in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit tätigen Schweizer Organisationen relevant ist. Svend Capol, Präsident der MMS-Mitgliedorganisation SolidarMed schildert, was der Mangel für ihre Arbeit bedeutet: „Das Arbeiten am Lugala Spital ist sicher kein Schleck: der Personalmangel – es fehlen 55% der benötigten Fachleute – mindert nicht die Patientenzahlen, die grosse Arbeit wird auf wenige ausgebildete Personen verteilt. Die Bindung ans Spital, ans Dorf, an die Familie muss schon stark sein, um von dieser Last nicht gebrochen zu werden.“ (MMS Bulletin, Nr. 126, S. 41)

Wissen verankern

Der Erfolg der Themenbearbeitung unseres Netzwerkes liegt nicht darin, wie viele Zeitungsartikel wir auslösen konnten, sondern im Mehrwert, den sie für die Mitgliedorganisationen entwickeln vermag. Wie können die Mitgliedorganisationen in ihrer Projektarbeit selbst Beiträge zur Stärkung des lokalen Gesundheitspersonals leisten? Was ist eigene Rolle im lokalen Arbeitsmarkt? Hier wollen wir als Netzwerk in Zukunft Beiträge leisten, um die Arbeit der Mitgliedorganisationen in diesem Bereich zu stärken.

Gleichwohl soll der Sensibilisierungseffekt der MMS-Kampagne rund um den Gesundheitspersonalmangel nicht unterschätzt werden. Im Interesse der Mitgliedorganisationen sensibilisieren wir die hiesige Öffentlichkeit zu Themen der globalen Gesundheit und dem Menschenrecht auf Gesundheit. Eine möglichst breites Wissen darüber, weshalb die gesundheitlichen Herausforderungen in Entwicklungsländern so gross sind, wie die Gesundheitsversorgung gestärkt werden kann, und welche Rolle die Schweiz dabei spielen könnte, stärkt unsere Mitgliedorganisationen in ihrer Arbeit. Dieses Wissen in einer möglichst breiten Öffentlichkeit zu verankern, ist allerdings eine hohe Herausforderung. Es sind komplexe Fragestellungen, die verschiedenste, auch aussermedizinische Faktoren berühren. Es gibt nur wenige Themen, bei welchen die Gesundheitssystemstärkung in Entwicklungsländern mit einer gewissen Breitenwirkung veranschaulicht werden kann. Der Gesundheitspersonalmangel ist genau ein solches Thema.

Martin Leschhorn Strelbel, Mitglied der Geschäftsleitung



Medienberichte und Statistisches

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz in Stimmen und Zahlen

2012 erschienen rund 50 durch das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz ausgelöste Medienartikel

So rief der Schweizer Interessenverbund aidsfocus.ch (Fachplattform des Netzwerks Medicus Mundi) am Abschlussstag die Schweiz dazu auf, ihren finanziellen Beitrag zur Bekämpfung von Aids rund um die Welt substantiell zu erhöhen.

(NZZ, 28. Juli 2012)

In Schweizer Spitälern und Heimen mangelt es an Pflegepersonal. Hilfe soll jetzt aus Asien kommen, von den Philippinen zum Beispiel. Eine gute Idee, finden viele auch in der Politik. Doch schon melden sich die ersten Kritiker zu Wort.

(Radio DRS 1, 16. Januar 2012)

Ausbildung von Schweizer Pflegepersonal: Über zwei Dutzend Organisationen aus dem Gesundheitswesen fordern in einem Manifest, dass die Schweiz selber mehr Gesundheitspersonal ausbilden soll. Denn das Abwerben von Gesundheitspersonal aus dem Ausland führe zu Personalmangel in Drittweltländern.

(Tagesschau, 16. Januar 2012)

Die zunehmende Beschäftigung von ausländischen Ärzten und Pflegenden entzieht armen Ländern knappe Ressourcen. Berufs- und Entwicklungsorganisationen fordern Gegenmassnahmen gemäss Kodex der WHO.

(NZZ, 17. Januar 2012)

Mitglieder	31.12.2011	31.12.2012
Anzahl Mitgliedorganisationen	45	45
Anzahl Einzelmitglieder	161	184
Anzahl Mitgliedorganisationen aidsfocus.ch	30	27

MMS Veranstaltungen	Teilnehmende 2011	Teilnehmende 2012
Mitgliederversammlung	26	26
MMS Symposium	87	99
aidsfocus.ch Fachtagung	49	50
Workshop	18	21
Thematischer Dialog DEZA-MMS	20	26

MMS und die sozialen Medien



MMS auf Facebook:
www.facebook.com/NetworkMMS



MMS auf Twitter:
www.twitter.com/Netzwerk_MMS

Finanzbericht 2012

Die Rechnung 2012 schliesst weniger gut ab als budgetiert mit einem Defizit von CHF 4'169.-. Dass Defizit wäre höher ausgefallen, wären nicht zu dessen Deckung aus dem Fonds laufende Programme zweckgemäss CHF 10'000.- gelöst worden. Zum Defizit haben verschiedene Sonderfaktoren beigetragen. Umgekehrt beträgt der Wertzuwachs des Depots auf der Basler Kantonalbank CHF 4837.- Damit ist sichergestellt, dass die Kapitalbasis trotz des Defizits nicht allzu geschwächt wurde und als weiterhin stark bezeichnet werden kann.

Edgar Widmer Fonds

Der Edgar Widmer Fonds unterstützt wegweisende Initiativen von Medicus Mundi International (MMI) und kann auch für Zusammenarbeitsprojekte zwischen MMI und Medicus Mundi Schweiz eingesetzt werden.

Im Berichtsjahr wurden dem MMS Vorstand keine neuen Projekte eingereicht. Den noch nicht verwendeten Betrag von CHF 10'000.- aus dem Beitrag an Massnahmen zum aktiveren Einbezug der afrikanischen Netzwerkmitglieder in das Netzwerk MMI, 2011-2012, wurde auf die Vertragsperiode 2013-2015 übertragen.

Thomas Vogel, Präsident

Joel Meir, Quästor

Martin Leschhorn Strebel, Mitglied der Geschäftsleitung

Revisionsbericht

Als Revisionsstelle von Medicus Mundi Schweiz hat die Copartner Revision AG die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In deren Bericht zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung wird festgehalten, dass die Revisoren bei der Revision nicht auf Sachverhalte gestossen sind, aus denen sie schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP Kern FER und FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bilanz 2012

	31.12.2012	Vorjahr
Aktiven	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	149'239.81	129'480.48
Wertschriften	98'278.40	95'636.20
Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	119'675.00	119'000.00
Forderungen gegenüber Dritten	2'701.60	22'645.79
Verrechnungssteuer	572.58	670.63
Transitorische Aktiven	1'887.25	1'887.25
	372'354.64	369'320.35
Anlagevermögen		
Mietzinsdepot	550.00	550.00
Büromobiliar	2'818.97	4'622.21
	3'368.97	5'172.21
Total Aktiven	375'723.61	374'492.56
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren	12'967.06	14'967.45
Sonstige Verbindlichkeiten	21'795.55	25'355.85
Transitorische Passiven	4'070.00	3'140.00
	38'832.61	43'463.30
Langfristiges Fremdkapital		
	-	-
Rückstellung Projekt Interportal	28'695.50	21'751.70
Zweckgebundene Spenden	250.00	
Rückstellung Vorschüsse DEZA	3'000.00	
	31'945.50	21'751.70
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)		
	-	-
Edgar Widmer Fonds	32'866.15	27'866.15
	32'866.15	27'866.15
Organisationskapital		
	-	-
Erarbeitetes freies Kapital	31'638.84	29'063.79
Freier Fonds neue Projekte	122'061.60	117'224.90
Freier Fonds laufende Programme	122'547.67	132'547.67
Jahresgewinn/-verlust	-4'168.76	2'575.05
	272'079.35	281'411.41
Total Passiven	375'723.61	374'492.56

Betriebsrechnung 2012

	2012	2011
Ertrag		
Ertrag Geschäftsstelle		
Mitgliederbeiträge Organisationen	24'250.00	24'500.00
Mitgliederbeiträge Einzelpersonen	11'115.00	11'490.00
Spenden	3'230.45	7'933.20
Spenden zweckgebunden	5'000.00	5'000.00
Ausserordentlicher Ertrag		
	43'595.45	48'923.20
Ertrag Aktionen		
Ertrag Aidsfocus.ch: Beitrag DEZA	87'000.00	87'000.00
Ertrag Aidsfocus.ch: weitere Erträge	36'660.50	40'899.13
Ertrag Bulletin: Abonnements und weitere Erträge	1'500.00	4'000.00
Ertrag Internet/Newsletter		50.00
Ertrag Workshop: Beitrag DEZA	6'000.00	6'000.00
Ertrag Workshop: weitere Erträge	700.00	
Ertrag Symposium: Beitrag DEZA	50'000.00	40'000.00
Ertrag Symposium	14'344.00	14'281.50
Ertrag Health Training		18'000.00
Ertrag Öffentlichkeitsarbeit - DEZA Beitrag	122'000.00	122'450.00
Ertrag Innovation/Projektentwicklung - DEZA Beitrag		10'000.00
Ertrag Netzwerkentwicklung - DEZA Beitrag		20'000.00
Ertrag Innovation: DEZA Beitrag	10'000.00	
Ertrag Neues Projekt: DEZA Beitrag	6'000.00	
Ertrag DEZA Mandat Health Calendar	16'000.00	16'000.00
Ertrag Mandat MMI Geschäftsstelle	74'053.82	75'363.64
Ertrag Interportal	43'720.00	50'950.00
Ertrag Advocacy		23'000.00
Ertrag externe Evaluation		
	467'978.32	527'994.27
Total Ertrag netto	511'573.77	576'917.47
Aufwand für die Leistungserbringung		
Aufwand Aktionen (nur externer Aufwand)		
Aufwand Aidsfocus.ch	32'423.79	23'072.87
Aufwand Bulletin	40'840.95	39'968.67
Aufwand Internet/Newsletter	2'070.55	2'569.17
Aufwand Workshop	609.95	210.00
Aufwand Symposium	42'038.27	27'883.15
Aufwand Beiträge an Aktionen MMI		9'285.85
Aufwand Health Training		762.25
Aufwand Öffentlichkeitsarbeit	6'215.25	11'868.59
Aufwand Netzwerkentwicklung		1'327.00
Aufwand Interportal	43'720.00	50'950.00
Aufwand Advocacy	1'932.50	23'101.38
	169'851.26	190'998.93
Administrativer Aufwand Geschäftsstelle		
Personalaufwand	297'142.20	322'518.20
Mietzinsaufwand	13'500.00	13'500.00
Mobiliar, Unterhalt und Reparaturen	467.65	2'934.71
Abschreibungen auf Mobiliar und Geräte	1'803.24	887.79

Betriebs- und Verwaltungsaufwand	15'579.61	17'134.91
Spesen und Werbeaufwand	6'644.41	19'768.30
Organisationsentwicklung: Moderation Strategie	4'029.00	0.00
Beiträge an Organisationen	7'801.12	8'759.60
Ausserordentlicher Aufwand	3'280.00	1'575.38
	350'247.23	387'078.89
Total Aufwand	520'098.49	578'077.82

Zwischenergebnis 1	-8'524.72	-1'160.35
---------------------------	------------------	------------------

Finanzergebnis

Zinsertrag	111.15	237.80
Wertschriftenerfolg	4'836.70	882.10
Kapitalzinsaufwand	-755.19	-788.25
	4'192.66	331.65

Zwischenergebnis 2	-4'332.06	-828.70
---------------------------	------------------	----------------

Fondsergebnis

Zweckgebundene Fonds

Zuweisung EW Fonds: zweckgeb. Spenden	-5'000.00	-5'000.00
Verwendung von Edgar Widmer Fonds		9'285.85
	-5'000.00	4'285.85

Freie Fonds

Zuweisung an Fonds neue Projekte	-4'836.70	-882.10
Entnahme von Fonds neue Projekte		
Zuweisung an Fonds laufende Programme		
Verwendung von Fonds laufende Programme	10'000.00	
	5'163.30	-882.10

Jahresgewinn/ -verlust	-4'168.76	2'575.05
-------------------------------	------------------	-----------------

Zuweisung an / Entnahme von erarbeitetem Kapital (Antrag des Vorstandes an die Mitgliederversammlung)	-4'168.76	2'575.05
--	-----------	----------

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Bestand 1.1.2012	Erträge intern	Zuweisung	Entnahmen	Bestand 31.12.2012
	CHF		CHF	CHF	CHF
Mittel aus Eigenfinanzierung					
Erarbeitetes Freies Kapital	31'639				
Freier Fonds neue Projekte	117'225		4'837		122'062
Freier Fonds laufende Projekte	132'548			10'000	122'548
Jahresergebnis				4168.76	27'470
Organisationskapital	281'412	-	4'837	14'169	272'080
Mittel aus Fondskapital					
Edgar Widmer Fonds	27'866		5'000		32'866
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	27'866	-	5'000	-	32'866

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweiz. Obligationenrecht und den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögen-, Finanz- und Ertragslage des Netzwerkes Medicus Mundi Schweiz (MMS).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel Zum Nominalwert in Schweizer Franken

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postcheck- und Bankguthaben. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Wertschriften Zwei Bankdepots bei der Basler Kantonalbank in CHF, zum Kurswert bewertet.

Mietzinsdepot zinslos

Büromobiliar / IT Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt:

Büromobiliar: 5 Jahre

EDV: 3 Jahre

Projekte Interportal Medicus Mundi Schweiz führt als Unterbuchhaltung die Buchhaltung von Interportal. Transaktionen in Zusammenhang mit der Tätigkeit von Interportal widerspiegeln sich in der Buchhaltung von MMS. Die Position Rückstellung Projekte Interportal stellt eine Rückstellung für ein allfälliges Guthaben des Projektes Interportal dar. MMS kann über das Geld weder bestimmen noch verfügen. Die Position Rückstellung Projekt Interportal bringt in der Bilanz somit eine Schwankungsgrösse zwischen einzelnen Jahren zum Ausdruck.

Freier Fonds neue Projekte Risikokapital für neue Projekte und wegweisende Initiativen von Medicus Mundi Schweiz. In einer akuten Notlage können die Mittel des Fonds für die Existenzsicherung von Medicus Mundi Schweiz eingesetzt werden. Der Fonds wird durch die Erträge aus Zinsen und Verrechnungssteuer-Rückerstattungen von längerfristigen Geldanlagen (Depots) geäufnet. Die Entwicklung des Bilanzwertes der längerfristigen Geldanlagen wird mit dem Fonds neue Projekte verrechnet.

Freier Fonds laufende Programme

Sicherstellung der laufenden, durch die DEZA finanzierten Programme.

Edgar Widmer Fonds Die Mittel des Fonds werden zur Unterstützung wegweisender Initiativen von Medicus Mundi International (MMI) sowie für Zusammenarbeitsprojekte zwischen MMI und Medicus Mundi Schweiz eingesetzt. In einer akuten Notlage können die Mittel des Fonds für die Existenzsicherung von Medicus Mundi Schweiz eingesetzt werden.

Nahestehende Organisationen

Gemäss Swiss GAAP FER verfügt das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz über keine nahestehenden Organisationen. MMS hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei denen es einen beherrschenden Einfluss ausübt. Das Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH) führt im Mandatsverhältnis die Lohnbuchhaltung von Medicus Mundi Schweiz. MMS führt die Buchhaltung von Interportal. MMS führt im Mandatsverhältnis die Geschäftsstelle des internationalen Netzwerkes Medicus Mundi International.

Entschädigung an die leitenden Organe

Sowohl Präsident wie auch Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und erhalten keine Sitzungsgelder. Insgesamt leistete der Vorstand 70 Tage freiwillige Arbeit zugunsten des Netzwerkes Medicus Mundi Schweiz.

Eigenleistungen: Aufwand Mitgliedorganisationen zugunsten des Netzwerks

Neben den Mitgliederbeiträgen engagieren sich die Mitgliedorganisationen in verschiedener Weise. Sie nehmen unentgeltlich an Arbeitsgruppensitzungen teil, stellen kostenlos Sitzungsräume zur Verfügung oder finanzieren über die eigene Rechnung ReferentInnen an Netzwerkveranstaltungen.

Diese Eigenleistungen der Mitgliedorganisationen wurden im Berichtsjahr erfasst. Für von der Direktion für Entwicklung im Rahmen des Projektbeitrages finanzierte Teilaktionen des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz betragen die Eigenleistungen der Mitgliedorganisationen CHF 40'500.-.

Ausserordentlicher Aufwand

Der ausserordentliche Aufwand umfasst Abschreibungen von nicht mehr einforderbaren Leistungen.

Kosten der Administration

Medicus Mundi Schweiz beschäftigte 2012 vier Personen mit gemeinsam 250 Stellenprozenten

Der administrative Aufwand beträgt CHF 350'247.23. Darin eingerechnet sind die vollen Lohnkosten der Geschäftsstelle, die nicht nach Projektaufwand aufgeteilt werden.

Anteil Personalkosten für Administration:	17.8%	52'891.31
Anteil Personalkosten für Aktionen, Projekte und Mandate:	82.2%	244'250.89
	100%	297'142.20

Eventualverpflichtungen

Per Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverpflichtungen.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz

Die Schweiz verfügt über eine Vielzahl von Organisationen und Initiativen, die im Bereich der internationalen Gesundheitszusammenarbeit aktiv sind. Medicus Mundi Schweiz, das Netzwerk Gesundheit für alle, ist ein freiwilliger Zusammenschluss dieser Organisationen, die in ihrer Vielfalt ein gemeinsames Ziel anstreben: Gesundheit für alle.

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz ist eine lebendige und beispielhafte Arbeits- und Wissensgemeinschaft, die über den Gesundheitsbereich hinaus ausstrahlen will. Die Zusammenarbeit im Netzwerk ermöglicht den beteiligten Organisationen, Synergien zu nutzen, sich Gehör für ihre gemeinsamen Anliegen zu verschaffen und die Qualität und Wirksamkeit ihres eigenen Beitrags an das gemeinsame Ziel Gesundheit für alle zu verbessern.

Die Netzwerkmitglieder

Afro-European Medical and Research Network	Lungenliga Schweiz
Aids und Kind	Médecins du Monde-Suisse
Aids-Hilfe Schweiz	medico international schweiz
Association Solidarité avec les Villages du Bénin	mediCuba-Suisse
Basler Förderverein für medizinische Zusammenarbeit	Mission 21
Bethlehem Mission Immensee	Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung
Bündner Partnerschaft HAS Haiti	Pharmaciens sans Frontières Suisse
Calcutta Project	Schweizerische Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie
CBM Schweiz	Schweizer Hilfsverein für das Albert
CO-OPERAID	Schweitzer-Spital Lambarene
DM – Echange et Mission	Schweizer Indianerhilfe
Enfants du Monde	Schweizerisches Korps für humanitäre Hilfe
FAIRMED – Gesundheit für die Ärmsten	Schweizerisches Rotes Kreuz
Fondation Sociale Suisse du Nord Cameroun	Schweizerisches Tropen- und Public-Health Institut (Swiss TPH)
Fondation Suisse pour la Santé Mondiale	Secours Dentaire International
Förderverein für Otorhinolaryngologie	Service de médecine internationale et humanitaire (SMIH)
Freunde Behindertenintegration Kamerun	SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
Gemeinschaft der St. Anna-Schwestern	SolidarMed
Graduate Institute of International and Development Studies – Global Health Programme	Stiftung Terre des Hommes
Handicap International (Schweiz)	Verein Partnerschaft Kinderspitäler Biel-Haiti
IAMANEH Schweiz	Verein Support
INTERTEAM	
Kinderhilfe Bethlehem	

(Stand: 31.12.2012)

Der Vorstand des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz

Thomas Vogel, Präsident	Carlo Santarelli
Beat Stoll, Vize-Präsident	Vreni Wenger-Christen
Joel Meir, Quästor	Edgar Widmer
Bernadette Peterhans	Verena Wieland

Die Geschäftsstelle des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz

Helena Zweifel, Geschäftsführerin
 Martin Leschhorn Strebel, Mitglied der Geschäftsleitung
 Thomas Schwarz, Geschäftsleitung des Netzwerks Medicus Mundi International
 Martina Staenke, Sachbearbeiterin